

Projekte Pläne Perspektiven

Über die Entwicklung der Sprache und anderer Kommunikationsformen



Buchstabenpuzzle
in der Ausstellung
„Sprich mit mir!“

Wanderausstellung zur Sprachentwicklung

Zuhören und antworten

In deutscher, türkischer und russischer Sprache informiert die neue Wanderausstellung „Sprich mit mir!“ des Deutschen Bundesverbands für Logopädie (dbl) über die kindliche Sprachentwicklung von der Geburt bis zum sechsten Lebensjahr. Sie zeigt insbesondere Eltern, Erzieherinnen und Erziehern, aber auch allen anderen Interessierten, wie man die Sprachkenntnisse der Kinder fördern kann. „Sprachliche Kompetenz ist in unserer Gesellschaft eine zentrale Voraussetzung für eine erfolgreiche Bildungslaufbahn. Und von dieser wiederum hängt wesentlich die gesellschaftliche Teilhabe jedes Einzelnen ab“, begründet dbl-Präsidentin Monika Rausch das Engagement des Verbands. Die Logopäden möchten aber auch vermitteln, dass Eltern hierzu keine dicken Fachbücher lesen müssen: Alltägliche Verhaltensweisen wie Zuhören, Antworten, korrigierendes Nachfragen und Vorlesen oder Vorsingen sind schon sprachfördernd.

Die Ausstellung ist so konzipiert, dass Erwachsene und Kinder angesprochen werden. Für jede Altersstufe gibt es eine Informations-Steile und ein Podest mit alterstypischen Spielen: Die kleineren Kinder ordnen zum Beispiel Objekte ihrer Form nach bestimmten Öffnungen zu, die größeren sortieren Karten mit Bildern nach verschiedenen Wortfeldern. Für die Erwachsenen gibt es Multiple-Choice-Fragen. Um die richtige Antwort zu finden, müssen sie mit Hilfe der Kinder Spielaufgaben lösen.

Die Ausstellung tourt zwei Jahre lang durch Deutschland. In dieser Zeit kann sie von größeren Institutionen zur Präsentation ausgeliehen werden. Feste Termine gibt es bereits in Erfurt (1.-9.3.), Osnabrück (11.-17.4.), Mannheim (26.4.-6.5.) und Aachen (22.-24.5.). Weitere folgen in Offenburg, Hannover, Köln und Hamburg. Informationen: dbl, Telefon 022 34/3 79 53-0 oder www.sprich-mit-mir.org

Nachgefragt bei

Dietlinde Schrey-Dern

Wie ist die Ausstellungsidee entstanden?

Die Idee kam von einer jungen Designerin, Nadine Koller, die die Ausstellung dann auch gestaltet hat. Wir fanden die Idee einer interaktiven Wanderausstellung sehr gut, weil man über dieses Konzept den spielerischen und kommunikativen Aspekt von Sprachentwicklung hervorheben kann. Sprache wird im Spiel, im Gespräch zwischen Eltern und Kind erworben und die Ausstellung stimuliert auch ein Stück weit den Dialog.

Was gibt es im Rundgang zu entdecken?

Für viele Eltern ist die größte Entdeckung zu erfahren, wie einfach und nebenher sie in alltäglichen Situationen Sprache fördern. Die Mehrheit der Eltern macht ihre Sache bereits sehr gut, ohne es zu wissen. Unser Ziel ist, dies den Eltern zu sagen und sie dann dafür zu öffnen, nach Möglichkeit noch ein bisschen mehr zu tun. Die Kinder finden es besonders spannend, an den Hörmodulen andere Kinder sprechen zu hören. Und die Eltern merken dabei, dass es völlig normal ist, wenn ein Kind im Alter von drei oder vier Jahren noch nicht alle Laute richtig sprechen kann oder die Grammatik noch etwas holprig ist.

Wie sind die ersten Reaktionen auf die Ausstellung?

Wir haben das Feedback bekommen, dass die Beispiele, die konkreten Situationen, die wir ausgewählt haben, sehr alltagsnah sind und dass Eltern und Erzieherinnen damit direkt etwas anfangen können. Einige Besucher haben sogar schon gefragt, ob die Beispiele und Arbeitsmaterialien auch veröffentlicht werden.

Dietlinde Schrey-Dern ist Referentin für Sprachförderung beim dbl